

Cramer-Klett-Park Entwurfsplanung zur Sanierung der Grünanlage

Entscheidungsvorlage

1. Städtebauliche Situation und Bedeutung des Cramer-Klett-Parks

Der Cramer-Klett-Park entstand Anfang des 19. Jahrhunderts aus dem einstigen Villengarten von Theodor Cramer-Klett und dem Garten der Familie von Tucher. Im Jahre 1929 erwarb die Stadt Nürnberg die beiden Gartenanwesen. In den 60er Jahren wurde der Park neu angelegt.

Der ca. 4 ha große, urbane Quartierspark befindet sich in zentraler Innenstadtlage innerhalb der Ringsstraße und reicht bis unmittelbar an die Altstadt heran. Auch die übrigen angrenzenden Gebiete weisen eine dichte Wohnbebauung mit überwiegender Blockrandbebauung, eine überdurchschnittliche Einwohnerdichte sowie einen geringen Anteil an privaten und öffentlichen Grünflächen auf. Neben der Bevölkerung in den angrenzenden Wohnquartieren der Stadtteile Wöhrd und der östlichen Sebalder Altstadt wird die Anlage von Studenten der Technischen Hochschule Nürnberg (Georg Simon Ohm) intensiv genutzt. Der Cramer-Klett-Park ist ein wichtiger Kommunikationsraum für alle Generationen; er dient dem Aufenthalt und fungiert als Bewegungs- und Erholungsraum für die Stadtbevölkerung.

Die Parkfläche ist geprägt von zum Teil sehr alten und wertvollen Laubbäumen (beispielsweise Blutbuche, Rotbuche, Ahorn) die eine offene Wiesenfläche rahmen. Die Bestandsbäume wirken raumbildend entlang der Hauptwegeverbindung in Nord-Süd-Richtung. Der Cramer-Klett-Park ist Teil einer Grünachse, die den Altstadtgraben über den Keßlerplatz mit dem Pegnitztal/Wöhrder Wiese verbindet.

Der Park ist an drei Seiten von stark befahrenen Hauptverkehrsstraßen umgeben. Der Park verfügt über mehrere Zugänge, die über Wege direkt miteinander verbunden sind. Die Schnittstellenbereiche zum Rädä Barnen-Areal sind bisher nur angedeutet, da die Planungen für diese Teilbereiche im Zuge der Neubebauung erfolgen werden. Erst dann können die Umgebungsflächen und Verflechtungsbereiche zum Cramer-Klett-Park genauer betrachtet und ausgearbeitet werden. Ebenso verhält es sich mit den angrenzenden Parkbereichen zum Postgelände und dem Übergang zum Kesslerplatz.

Auf dem Areal von „Rädä Barnen“ im Osten ist eine parkverträgliche Wohnbebauung vorgesehen. Im Süden, auf dem weitgehend noch un bebauten Areal des ehemaligen Post-scheckamts, ist am 18.05.2017 ein Bebauungsplan - Verfahren mit dem Ziel einer planungsrechtlichen Sicherung der südlichen Grünfläche eingeleitet worden. Diese an das zentrale Wegekreuz und dem südlichen Parkeingang angrenzende Fläche hat eine hohe funktionale, grüngestalterische und klimatische Bedeutung.

2. Erläuterung der Planung

Vor Beginn der Planung wurden folgende Planungsziele formuliert:

1. Die vorhandenen Sitzbereiche erneuern.
2. Die Wegesituation verbessern.
3. Die vorhandenen Eingänge erweitern und verbessern.
4. Die Wegeverbindung von der Altstadt nach Wöhrd verbessern.

Es wird folglich davon ausgegangen, dass der vorhandene Park mit seinen Einrichtungen und in seiner Anlage grundsätzlich so bestehen bleibt. Die abgewirtschafteten Bereiche und Defizite sollen aufgegriffen und an die heutigen Anforderungen angepasst werden. Die Besonderheiten des Parks sollen wieder reaktiviert werden.

Der Cramer-Klett-Park wurde in den 60er Jahren mit klaren gestalterischen Vorgaben gestaltet, die über die Jahre überformt wurden. Mittlerweile sind viele Anlagenteile abgenutzt und befinden sich in einem schlechten Zustand oder sind gar nicht mehr vorhanden. Trotzdem ist die klare gestalterische Sprache insbesondere im Aufenthaltsbereich um die Pergola noch nachvollziehbar und in Teilen erhalten. Auf den historischen Bildern aus den 60er Jahren wird sichtbar, dass der Park damals alle Ansprüche an einen innerstädtischen Park, als grüne Oase (klimatischer Ausgleich, Ökologie), als Mehrgenerationenraum und Treffpunkt in der Stadt (sozialer Ausgleich), als Ort der Integration und als Rückzugsraum zur wohnungsnahen Erholung erfüllt hat.

Die Umgestaltung des Parks zielt darauf ab, diese Qualitäten wieder sichtbar zu machen und den Park in der Vereinigung von Urbanität und Natur, Rückzugs- und Erholungsmöglichkeiten, Spiel- und Sport- aber auch Begegnungsort unter freiem Himmel zu rekonstruieren und weiter zu entwickeln.

Die Parkzugänge sind schlecht erkennbar, unzureichend ausgebaut und teilweise nicht barrierefrei erschlossen. Sie zu verbessern, ist eine wesentliche Aufgabe. Die Eingangssituationen sollen aufgewertet, klar formuliert und einladend gestaltet werden. Dies betrifft den Übergang zur Harmoniestraße, die Eingänge zum Rathenauplatz und im Süden zum Keßlerplatz sowie die Zugänge südlich des Rädä Barnen- Areal und im Nordosten an der Kreuzung Äußere-Cramer-Klett Straße / Wöhrder Hauptstraße. Bei letzterem wird aktuell der Fußgängerüberweg mit Fahrradfurt im Zusammenhang mit dem neuen Parkkonzept verkehrsplanerisch überarbeitet. Es soll eine direkte barrierefreie Wegeführung zwischen dem Park und dem angrenzenden Wohngebiet Wöhrd entstehen. Der aufskizzierte Gestaltungsvorschlag des Eingangsbereiches reagiert auf die genannten Erfordernisse. Die Zugänge zur Unterführung in Richtung Altstadt werden freigelegt, um mehr Licht und eine angstfreie Zone zu gewährleisten.

Der Pergolabereich, der zwar baufällig, aber in größten Teilen noch original aus den 60er Jahren vorhanden ist, soll in der Gestaltsprache und Materialität weiterentwickelt werden. Hierbei dienen die Originalzeichnungen als Grundlage zur Konzeption der filigranen Pergolastrukturen und der halbtransparenten Mauerelemente.

Auch die Funktion des ehemaligen Wasserbeckens als wichtiges, zentrales und aus der Entwicklung anlagenprägendes Gestaltungs- und Erlebniselement der Parkanlage soll wiederbelebt werden. Hier ist ein neues, verkleinertes Wasserspiel, das über verschiedene Programme gesteuert wird und ein Holzdeck zum Verweilen vorgesehen. Durch das Wasserrauschen kann gleichsam die Geräuschkulisse aus der lauten Verkehrsumgebung reduziert und eine deutlich höhere Aufenthalts- und Erholungsqualität geschaffen werden. Dazu sollen auch die derzeit teilweise lauten, im inneren Bereich des Parks angeordneten Funktionen, neu geordnet und in den Bereich des Übergangs zur Straße angesiedelt werden. So soll einerseits der Innenbereich des Parks als ruhiges grünes Herz entwickelt und andererseits die Verknüpfung des Parks mit dem umgebenden Stadtraum gestärkt werden.

Der derzeit ausschließlich als Hundenauslauffläche ausgewiesene Bereich an der westlichen Parkkante soll temporär auch andere Funktionen und Nutzungen aufnehmen können. Die derzeit zur Straße hin orientierte Fläche soll durch Abgrabung im zentralen Bereich und die Anlage von Sitzstufen zum Abfangen des Höhenunterschieds als attraktiver Aufenthaltsbereich entwickelt werden.

Der bestehende Spielplatz im östlichen Bereich wird, da er sich in einem guten baulichen Zustand befindet, vorerst erhalten; die Sichtachse auf den Apollotempel als zentrales identitätsstiftendes Element soll aber durch die Rodung des Strauchbestands freigestellt werden.

Der wertvolle Baumbestand wird weitgehend erhalten und nur durch gezielte Pflegemaßnahmen für definierte Blickachsen geöffnet. Der im Innenbereich gezielt entfernte Strauchbestand wird an anderen Stellen neu entwickelt. Dabei wird auf eine verbesserte Biodiversität geachtet. Der Baumbestand wird durch Neupflanzungen ergänzt, um ein nachhaltiges grünes Gerüst des Parks zu sichern.

So soll der Cramer-Klett-Park als urbanes Grün in der integrierten Stadtentwicklung die Gestaltung einer ökologisch und sozial ausgewogenen Zukunft übernehmen und dem Park zu seinem alten Glanz zurück verhelfen.

3. Ergebnis der Bürgerbeteiligung

Auf der Grundlage der historischen Rechercheergebnisse und der Ist-Aufnahme des Parks wurde eine umfangreiche Bürgerbeteiligung durchgeführt. Eingeladen waren nicht nur die unmittelbaren Nachbarn des Parks, sondern alle Bürgerinnen und Bürger, die sich für den Cramer-Klett-Park interessieren. Die Auftaktveranstaltung mit rund 80 Teilnehmer / innen fand mit einem Fachvortrag und anschließendem Parkspaziergang am 28. Januar 2017 statt. In zwei Workshops am 9. Februar und 28. März 2017 mit jeweils rund 50 Teilnehmer / innen wurden Vorschläge erarbeitet und vertieft. Die Abschlusspräsentation fand am 11. Mai 2017 mit nochmals rund 50 Teilnehmer / innen statt. In der Abschlusspräsentation wurden die oben vorgestellten Maßnahmen erläutert. Von den Anwesenden wurden die Vorschläge mehrheitlich begrüßt.

4. Kosten und weiteres Vorgehen

Die Gesamtbaukosten für die ca. 24.000 m², die tatsächlich bearbeitet werden betragen 1.395.000 €. Dies entspricht rd. 58 €/m². Der Fördermittelgeber hat einer Zuwendung aus dem Bund/Land-Programm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" zur Umgestaltung des Cramer-Klett-Parks grundsätzlich zugestimmt, da es an das Stadterneuerungsgebiet Nördliche Altstadt angrenzt und für die Bewohner der Altstadt eine gut erreichbare Grünfläche ist. Die förderfähigen Kosten können bis zu 60 % bezuschusst werden. Außerdem ist die Maßnahme in den Aktionsplan Masterplan Freiraum zur Umsetzung bis 2020 aufgenommen. Die städtischen Eigenmittel werden aus dem MIP Ansatz Masterplan Freiraum bereitgestellt.

Die Folgekosten für die jährliche Pflege erhöhen sich dabei von bisherigen rd. 171.000 € um rd. 67.000 € auf rd. 238.000 €/Jahr im Unterhalt.

Die Realisierung der Maßnahme ist ab Oktober 2018 vorgesehen.